

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	13
Abbildungsverzeichnis	14
Einleitung: Parlamentarismus – ein Erfolgsmodell ohne Zukunft?	15
Zum Inhalt des Bandes	18
Kapitel I: Grundlagen	23
1. Begriffliche und institutionelle Wurzeln	23
1.1. Begriffsgeschichte	24
1.2. Institutionengeschichte	25
1.2.1. Parlamentarisierung in Großbritannien	25
1.2.2. Parlamentarisierung in Frankreich, Deutschland und den USA	28
2. Theoretische Wurzeln und Äste	32
2.1. Wurzeln und Stränge der Parlamentarismustheorie	32
2.2. Aktuelle Dimensionen der Parlamentarismustheorie und -forschung	36
3. Begriffsverwandtschaften	38
3.1. Parlament und Demokratie – Von zahnlosen Tigern und Wölfen im Schafspelz	39
3.2. Parlamente, Wahlen und Parteien	41
3.2.1. Wahlrecht und Wahlprinzipien	42
3.2.2. Parteien im Parlamentarismus	46
3.3. Parlamente und Repräsentation	49
3.3.1. Repräsentation als mehrdimensionales Konzept	50
3.3.2. Repräsentation – Einzelperson vs. Mehrpersonenkörperschaft	52
3.3.3. Drei Formen der Repräsentation des gesellschaftlichen Pluralismus	53

4. „Parlament“ und „Parlamentarismus“ – Arbeitsdefinitionen	56
4.1. „Parlamente“	56
4.2. „Parlamentarismus“	60
4.2.1. „Parlamentarismus“ im engen Sinne: parlamentarische vs. (semi-)präsidentielle Regierungsform	61
4.2.2. Parlamentarismus weit gefasst	67
Zusammenfassung	69
Auswahlliteratur	70
Links	71
Wiederholungsfragen	72
Kapitel II: Struktur und Organisation von Parlamenten	73
1. Zwei- oder Ein-Kammer-Parlamente	73
1.1. Bikameralismus	73
1.2. Zweite Kammern	75
1.2.1. Historische Genese und institutionelle Idee	75
1.2.2. Zusammensetzung	76
1.2.3. Funktionen	77
2. Wie groß sind Parlamente?	79
2.1. Größe macht einen Unterschied	79
2.2. Die „typische“ Größe Erster Kammern (Rein Taagepera)	82
2.3. Die „typische“ Größe Zweiter Kammern (Taagepera/Recchia)	85
3. Innere Struktur der Parlamente – Arbeitsebenen und Organe	88
3.1. Das Parlament als Plenum	90
3.2. Innerparlamentarische Gruppen: Fraktionen und Ausschüsse	94
3.2.1. Fraktionen	94
3.2.2. Ausschüsse	97
3.3. Der/die individuelle Abgeordnete	101
3.3.1. Die besondere Rechtsstellung der Abgeordneten	101
3.3.2. Das „freie Mandat“ in Theorie und parlamen- tarischer Wirklichkeit	103
3.3.3. Die Repräsentationsfoki der Abgeordneten	106

4. Arbeitsweise der Parlamente	108
4.1. Reguliert und ritualisiert	109
4.2. Öffentlich, aber nicht durchweg	113
4.3. Parlamente als „Orte der Debatte“: Diskurs vs. Verhandeln – „arguing“ vs. „bargaining“	115
4.4. Parlamente als Orte des Entscheidens und Opponierens: Mehrheit vs. Minderheit	117
5. Organisationstheoretische Einordnung: Parlamente als Organisationen sui generis?	120
5.1. Organisationscharakteristika von Parlamenten	121
5.2. Parlamente als „korporative“ oder „kollektive“ Akteure (Fritz W. Scharpf)?	124
Zusammenfassung	128
Auswahl Literatur	130
Links	130
Wiederholungsfragen	131
Kapitel III: Parlamentsfunktionen	133
1. Funktionskataloge und Funktionssystematiken	133
1.1. Funktionskataloge	133
1.1.1. Die „Klassiker“: Mill und Bagehot	134
1.1.2. Zeitgenössische Funktionskataloge	137
1.2. Funktionstypologie	143
2. Parlamentsaufgaben – Funktionslogik, Funktionserfüllung, Funktionsprobleme	145
2.1. Wahl- und Abwahlfunktion	146
2.1.1. Funktionslogik	146
2.1.2. Funktionserfüllung	149
2.1.3. Funktionsprobleme	153
2.2. Gesetzgebungsfunktion	156
2.2.1. Funktionslogik	156
2.2.2. Funktionserfüllung	158
2.2.3. Funktionsprobleme	163
2.3. Kontrollfunktion	168
2.3.1. Funktionslogik	168
2.3.2. Funktionserfüllung	172
2.3.3. Funktionsprobleme	176

2.4. Kommunikationsfunktion	178
2.4.1. Funktionslogik	178
2.4.2. Funktionserfüllung	181
2.4.3. Funktionsprobleme	183
3. Funktionale Parlamentstypologien	186
3.1. Parlamente vs. Legislaturen	187
3.2. Arbeitsparlamente vs. Redeparlamente (Winfried Steffani)	188
3.3. „Transformative Legislatures vs. Arenas“ (Nelson W. Polsby)	190
3.4. Active vs. Marginal Legislatures (Michael L. Mezey)	192
Zusammenfassung	193
Auswahlliteratur	195
Links	196
Wiederholungsfragen	196
Kapitel IV: Parlamentarismus unterhalb und oberhalb des Nationalstaates	197
1. Subnationaler Parlamentarismus	197
1.1. Regionalparlamente	197
1.1.1 Parlamentarische Repräsentation auf subnationaler Ebene	197
1.1.2. Regionale Parlamente – Struktur, Funktion, Arbeitsweise	199
1.2. Kommunal-„Parlamente“	201
1.2.1. Kommunale Politik – „sui generis“	202
1.2.1. Gemeindevertretungen als „Parlamente“?	204
2. Transnationaler Parlamentarismus	206
2.1. Das Europäische Parlament	207
2.1.1. (Vor-)Geschichte	208
2.1.2. Wahlen, nationale Kontingente und Parteien	209
2.1.3. Organisation und Arbeitsweise	217
2.1.4. Funktionen und Kompetenzen	224
2.1.5. Möglichkeiten und Grenzen eines europäischen Parlamentarismus	233
2.2. Parlamentarische Versammlungen	238
2.2.1. Entstehung und Verbreitung	240
2.2.2. Zusammensetzung	242
2.2.3. Organisation und Arbeitsweise	243

2.2.4. Funktionen und Kompetenzen	244
2.2.5. Bilanz und Perspektiven	246
Zusammenfassung	247
Auswahlliteratur	249
Link	249
Wiederholungsfragen	250
Kapitel V: Parlamentarismuskritik	251
1. Traditionelle Parlamentarismuskritik – von rechts und links	252
1.1. Kronzeuge gegen den Parlamentarismus – von rechts: Carl Schmitt	253
1.2. Kritik von Linksaußen: Johannes Agnoli	256
1.3. Kritik von Mitte-links: Jürgen Habermas	259
2. Zeitgenössische Kritikstränge	262
2.1. „Post-parlamentarische Demokratie“ (Svein S. Andersen/Tom R. Burns)	262
2.2. Entparlamentarisierungsdiskurse – Statt vieler: Grimm, Papier, Dahrendorf	266
2.3. Parlamentarismuskritik als Parteienkritik	270
3. Zusammenschau	275
3.1. Rechts vs. links	275
3.2. Alt vs. jung	278
Zusammenfassung	279
Auswahlliteratur	281
Wiederholungsfragen	281
Kapitel VI: Neoparlamentarische Perspektiven	283
1. „Does parliament matter?“ – Yes (but how?)	283
1.1. Parlamente als Netzwerkakteure	284
1.2. Funktionswandel von Parlamenten und Parlamentariern	286
1.3. Parlamentsreform – eine Chance für die Parlamente	288
2. Parlamente in Transformationsstaaten und nicht-demokratischen Systemen	292
2.1. Parlamentarismus in Transformationsstaaten	292
2.2. Parlamentarismus als Stabilisator von Demokratien?	295
2.2.1. Linz' Plädoyer für den Parlamentarismus	295
2.2.2. Gegenplädoyers	298
2.3. „Parlamentarismus“ in nicht-demokratischen Systemen	300

3. „Parlamentarische Demokratie“ jenseits des Nationalstaates	303
3.1. Nationale Parlamente in der Europäischen Union – zum Verlieren verdammt?	303
3.2. Das Europäische Parlament – ein Sonderfall?	306
3.3. Parlamentarische Versammlungen – Transnationaler Parlamentarismus in den Startlöchern?	307
3.4. „Parlamentsverflechtung“	309
4. Parlamentarismus: Erfolg mangels Alternative?	310
Zusammenfassung	313
Auswahliteratur	315
Wiederholungsfragen	315
Schluss: Kein Ende des Parlamentarismus	317
Literatur	320

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1.1:	Wahlprinzipien, ihre Begründung und Umsetzung	43
Tabelle 1.2:	Dimensionen pluralistischer Repräsentation	55
Tabelle 2.1:	Parlamente gruppiert nach Mandatsstärke	80
Tabelle 2.2:	Struktur von Parlamenten	89
Tabelle 2.3:	Das US-amerikanische vs. das britische Ausschusssystem	101
Tabelle 2.4:	Typologie der Sitzanordnungen in Parlamenten	112
Tabelle 2.5:	Formen parlamentarischer Öffentlichkeit	114
Tabelle 2.6:	Eigenschaften von Parlamenten im Vergleich mit anderen staatlichen Körperschaften	122
Tabelle 2.7:	Typologie kollektiver Akteure	126
Tabelle 3.1:	Parlamentarische Funktionskataloge – Teil I	139
Tabelle 3.2:	Parlamentarische Funktionskataloge – Teil II	140
Tabelle 3.3:	Parlamentarische Funktionskataloge – Teil III	141
Tabelle 3.4:	Parlamentstypologie nach Michael L. Mezey	193
Tabelle 4.1:	Bevölkerungsstärke und Mandatsverteilung im Europäischen Parlament	213
Tabelle 4.2:	Ausschüsse im Europäischen Parlament	219
Tabelle 4.4:	Fraktionen im Europäischen Parlament	221
Tabelle 5.1:	Hauptpositionen der Parlamentarismustheorie	274
Tabelle 5.2:	Gegenpositionen der Parlamentarismuskritik	276

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1.1:	Typen von Regierungssystemen in Europa	66
Abbildung 2.1:	Typologie der Parlamentsvorsitzenden	92
Abbildung 4.2:	Entstehungswellen Parlamentarischer Versammlungen	241
Abbildung 6.1:	Anpassungstypologie der nationalen Parlamente	305